

HERBST

Schon zieht die Sonne durch das Zeichen
Waage,
das fern im Weltenraume leuchtend steht.
Sacht über gelbe Stoppelfelder weht
ein milder Herbstwind. Abschied?
Ja! Die Frage

nach dem „Warum“ klingt auf, dem Sinn
der Tage
des schnellen Jahres, das zu Ende geht.
Aus Saat wird Ernte. Doch die Erde dreht
sich unaufhörlich, daß die Zeit sie trage.

Aus: Lothar Lippmann: Auskunft über unsere Zeit. Gedichte mit einem Nachwort von Paul-Werner Kempa. Anne Kempa Verlag, Würzburg 1981, S. 76. (Wir kommen auf diesen Band demnächst zurück).

Frag nicht den Wind, die Wolken nicht,
die Sterne
warum sie sind, sich wandeln und vergehen.
Sie singen selbst ihr Lied,
Unendlichkeitenferne,

ihr fragend Lied, das Menschen nie
verstehen.
Suchst Du die Antwort, wirst im „Du“
sie finden,
das Dich erfüllt, wenn Du und Du sich
binden.

Lothar Lippmann

Rückblick auf Gerolzhofen

Die Bundesbeiratssitzung am 7. November
verlief sehr harmonisch. Gedankt sei allen, die
bei den Vorbereitungen beteiligt waren.
Ein herzlicher Dank Herrn Bürgermeister
Stephan für den Empfang im stilvoll renovierten
Spital und dem Vorsitzenden des Histori-

schen Vereins, Herrn Dr. Ottmar Wolf, für die
Begrüßung.

Der Schriftleiter dankt für die ihm unisono
zuteilgewordene Anerkennung, die seinem
gepreßtem Herzen gut tat.



Hexenturm, Vogtei, rechts der „Steigerwalddom“ (kath. Pfarrkirche)



Gerolzhofens neuerbaute Stadthalle

Von den Bundesfreunden

Völlig überraschend für seine Freunde starb am 17. September der Gründer und langjährige Vorsitzende der „Hambacher Volkssänger“ Paul Warmuth. Seine über 35 Jahre währende amtliche Arbeit als lei-



Foto: Henning, Hambach

tender Angestellter der Verwaltung der damals noch selbständigen Gemeinde Hambach wurde schon an anderen Stellen gewürdigt. Hier sei seiner volkskundlichen praktischen Arbeit gedacht, die ihn weit über die Grenzen des Schweinfurter Landkreises hinaus bekannt machte. Seine „Volkssänger“ wurden dank der unermüdlichen Energie Warmuths als Tanz- und Singgruppe im Rundfunk und Fernsehen bekannt. Seine langjährige unermüdliche Arbeit für die Pflege heimatlichen Kulturgutes sollte noch dokumentiert werden: In der letzten Zeit wollte Warmuth seine heimatkundlichen Arbeiten zu einem Werk zusammenfassen. Nun hat ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen. Seine Leistungen wurden mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Er wird vielen in Erinnerung bleiben, so auch dem Schriftleiter, den er oft im Amt besucht und mit ihm so manche Frage in seiner bescheidenen und stets frohen Art besprochen hat. -t nach Sa in St. 19. 9. 81